

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Weltweite Nebenblätter: Landtagsbeilage, Simobilbeilage, Fiehungskisten der Verwaltung der R. S. Staatskassen und der R. S. Land- und Landeskulturzentralverwaltung, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verzeichnisse von Holzplantagen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 295.

Sonnabend, 20. Dezember

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 21 295, Redaktion Nr. 14 574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingehängt) 100 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Auf dem Kaditzer Flugplatz soll ein Fesselballon dauernd stationiert werden.

Der Bundesrat hielt gestern eine Sitzung ab.

Telegraf tritt nach einer anscheinend offiziellen Meldung des „Matin“ demnach auf eigenen Wunsch von seinem St. Petersburger Postfachposten zurück.

Auch die englische Regierung hält an ihrem Beschlusse der Nichtbeteiligung an der Weltausstellung in San Francisco fest.

Der türkische Finanzminister ist nach Paris abgereist.

Der Senat der Vereinigten Staaten hat der Währungsreformvorlage zugestimmt.

Nach Meldungen des in Sidney eingetroffenen Dampfers „Pacific“ sollen durch einen vulkanischen Ausbruch auf den Neuen Hebriden 400 bis 500 Eingeborene umgekommen sein.

Amthlicher Teil.

Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Postmeister a. D. Rechnungsrat Franke in Penig den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse anlege.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Hofkunsthändler Hermann Holz in Dresden den Titel und Rang als Hofrat zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Hauptmann d. Res. a. D., Oberlehrer an der Luisenstädtischen Oberrealschule in Berlin, Prof. Dr. Hendreich in Charlottenburg, den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse anlege.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß Allerhöchstherr außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister an den Thronischen Höfen v. Stieglitz, das von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt und Sonderhausen ihm verliehene Ehrenkreuz 1. Klasse mit der Krone annehme und trage.

Unter dem 1. Januar 1914 wird die Landgemeinde Scharre mit der Landgemeinde Hirschfelde vereinigt.

Dresden, den 15. Dezember 1913. 1069 H G

Ministerium des Innern. 9836

Bei der am 1. Dezember 1913 stattgefundenen Wahl ist

Herr Hofrat Dr. Haenel in Dresden zum außerordentlichen Mitgliede der I. Abteilung des Königlich Landesgesundheitsamtes und Herr Sanitätsrat Dr. Weber in Freiberg zum Stellvertreter des Vorgenannten auf die Zeit von 1914 bis mit 1918 gewählt worden.

Die Gewählten haben sich zur Annahme dieser Wahl bereit erklärt. 5321 VII

Dresden, am 11. Dezember 1913. 9392

Königliche Kreishauptmannschaft.

(Fortsetzung des amtlichen Teiles in der 3. Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 20. Dezember. Se. Majestät der König hielt heute die Jagd im Moritzburger Tiergarten ab. Um 1/2 8 Uhr wird Allerhöchstherr das Diner bei dem Staatsminister Dr. Rogel, Uggelsen, einnehmen.

Se. Majestät der König wird sich am Montag 9 Uhr 15 Min. vormittags ab Dresden mit Sonderzug nach Siegmars und von dort mit Hofwagen zur Einweihung des Bezirkskrankenhauses nach Radenstein begeben. Nach einem dargebotenen Frühstück in der Pelzmühle erfolgt nachmittags 2 Uhr 20 Min. ab Siegmars die Rückreise nach Dresden.

Dresden, 20. Dezember. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg, F. & S., wohnte heute um 4 Uhr in Begleitung der Hofdame Fräulein v. Schönberg der Christbeker in der katholischen Kinderbewahranstalt — Köhnigstraße — bei.

Dresden, 20. Dezember. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde wohnte heute nachmittags 4 Uhr der vom Johannesverein (IV. Abteilung) veranstalteten Weihnachtsfeier in der Kinderbewahranstalt zu Briesnitz bei.

Deutsches Reich.

Bundesratsbeschlüsse.

Berlin, 19. Dezember. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde den Vorlagen betreffend die Inlandhöchstpreise für die einzelnen Kalisalzsorten, betreffend Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zum Salzgesetz und betreffend die Deutsche Arzneitaxe 1914 Zustimmung erteilt. Ebenso wurde dem Entwurf von Bestimmungen über die Produktionsstatistik der Kohlen, Eisen- und Hüttenindustrie, der Vorlage betreffend eine Denkschrift über die Rücklagen bei den Berufsvereinigungen und den Übergangsbestimmungen zur Durchführung der hausgewerblichen Krankenversicherung zugestimmt.

Aus Deutschen Kammern.

Darmstadt, 19. Dezember. Die Erste Kammer hat den Gesetzentwurf über Eingabe eines Darlehens von 1 Mill. M. an die landwirtschaftlichen Gewerkschaften des Großherzogtums entsprechend dem Beschlusse der Zweiten Kammer angenommen. Beide Kammern haben sich bis Mitte Januar vertagt.

Odenburg, 19. Dezember. Der Landtag nahm heute mit knapper Mehrheit einen Antrag des liberalen Vizepräsidenten Tönges an, wonach die Regierung ersucht wird, dem nächstjährigen Landtag ein Gesetz über die Pflichtfortbildungsschule vorzulegen.

Deutsch-französisch-türkische Verhandlungen.

Edin, 20. Dezember. Der Korrespondent der „Edin. Jtg.“ berichtet seinem Blatte aus Berlin, 19. Dezember: Auf Grundung wird mir bestätigt, daß die in den Berliner Verhandlungen, sowohl den deutsch-türkischen wie den deutsch-französischen, jetzt eintretende Unterbrechung durch eine Weihnachtspause veranlaßt ist. Erste Schwierigkeiten sachlicher Natur bestehen in den deutsch-türkischen Verhandlungen nicht, und auch für den Fortgang und für ein günstiges Ergebnis der deutsch-französischen Verhandlungen haben sich die Aussichten nicht verschlechtert.

Ärzte und Krankenkassen.

Berlin, 20. Dezember. Gestern nachmittags fand in Leipzig unter Teilnahme von Mitgliedern des Geschäftsaussschusses des Ärztevereinsbunds und des Abg. Mugdan eine Vorstandssitzung des Leipziger Ärztevereins statt. Gemäß der stets betonten Bereitschaft zu Einigungsverhandlungen sind auch jetzt der Ärztevereinsbund und der Leipziger Verband bereit, den ihnen durch die Fakultätsvertreter in Aussicht gestellten Einladungen zu Einigungsverhandlungen Folge zu leisten. Man verheißt sich aber nicht, daß die Verhandlungen taum einigen Erfolg versprechen, wenn sie unter den von der Regierung vorgeschlagenen Gesichtspunkten stattfinden sollen; denn diese sind fast wörtlich Forderungen der Ärzte nach auch gestern wieder kundgegebenen Auslassungen unberücksichtigt gelassen worden. Die Behauptung der Krankenkassen, daß sie genügend der Organisation abtrünnige Ärzte hätte, soll nicht den Tatsachen entsprechen.

Berlin, 19. Dezember. Wie dem „Tag“ aus Hannover zu dem Kampf der Ärzte mit den dortigen Ortskrankenkassen gemeldet wird, hat heute nach einer Verfügung der Königl. Regierung das Oeerversicherungsamt den Krankenkassen die Ermächtigung auf Grund des § 370, an Stelle der Ärzte und der Ärzte eine Erhöhung des Krankengeldes bis zu zwei Dritteln treten zu lassen, erteilt. Die Verhandlungen zwischen den dortigen Ärzten und Krankenkassen, die bisher ergebnislos verlaufen sind, werden Montag wieder aufgenommen.

Kleine politische Nachrichten.

Stuttgart, 19. Dezember. Der König hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Jagow das Großkreuz des Friedrichsordens verliehen.

Karlsruhe, 19. Dezember. Der Großherzog hat der „Staatszeitung“ zufolge dem Staatssekretär v. Jagow das Großkreuz vom Jahring der Löwen verliehen. Der Staatssekretär v. Jagow ist heute morgen 9 Uhr nach Darmstadt abgereist.

Koloniales.

Ostafrikanische Städteordnung.

Dar esalam, 19. Dezember. Eine Bürgerversammlung in Tanga erklärte sich mit der Inkraftsetzung der ostafrikanischen Städteordnung unter der Voraussetzung einverstanden, daß die Kosten des vom Gouverneur ausgearbeiteten Planes zur Sanierung Tanga nicht der Stadt aufgebürdet würden. Der Gouverneur sagte zu, daß er die Einstellung von Mitteln für dieses Projekt, das die Entwässerung der Moskitozünfte und Niederungen bei Tanga bezweckt, in den Etat des Schutzgebiets für 1915 beantragen werde.

Ausland.

Osterreichische Delegation.

Annahme des Heeresbudgets.

Wien, 19. Dezember. Die österreichische Delegation hat das Heeresbudget angenommen. Im Laufe der Debatte gedachte der Kriegsminister in Worten des allerwärmsten Dankes der wertvollen Unterstützung und des wohlwollenden Verhaltens der Bevölkerung während der letzten Reise sowie der vollwertigen Leistungen der einberufenen Reserveoffiziere. Der Kriegsminister betonte, die Beziehungen zwischen der Armee und der Bevölkerung seien überall ohne Ausnahme die besten gewesen. Die letzte Krise habe den Beweis des festen Zusammenwirkens von Zivil- und Militärbehörden erbracht, was das gute Funktionieren der Friedensvorbereitungen im Ernstfall sicher erwarten ließe. Bezüglich der Behandlung der Mannschaften sprach sich der Kriegsminister gegen jeden Drill aus. Er stehe auf dem Standpunkte wohlwollender Erziehung. Er halte das Verhältnis zwischen Offizier und Mannschaft für ein vorzügliches und vertrauensvolles, das gewiß von keiner Armee des Auslandes übertroffen werde. Der Minister betonte nachdrücklich, es gehöre zu den schönsten Überlieferungen des Landes, daß es alle Nationen mit gleicher Liebe und Achtung umfasse. (Lebhafte Beifall.) Die Delegation wird morgen ihre Arbeiten abschließen.

Osterreichisches Abgeordnetenhaus.

Das Ministerium und der Fall Stapinski.

Wien, 19. Dezember. Abgeordnetenhaus. Zu Beginn der heutigen Sitzung beantwortete Ministerpräsident Graf Stürgkh die Anfragen betreffend eine angebliche Zuwendung einer Regierungssubvention an den Abg. Stapinski. Der Ministerpräsident erklärte, so wenig er hier etwas zu verweigern habe, müsse er doch bedauern, daß in einer politischen Parteiversammlung Mitteilungen gemacht worden seien, die mindestens zum Teil durch amtlich gebotene Diskretion vor einer öffentlichen Erörterung hätten bewahrt sein sollen. Auf Anregung von angesehener, politisch befreundeter polnischer Seite habe er aus dem Dispositionsfonds einen zum Ankauf eines gegen den Polenklub opponierenden Blattes erforderlichen Betrag bereitgestellt, damit dieses Blatt unter der Führung Stapinskis eine der bestehenden Mehrheit des Polenklubs und deren überlieferter freundschaftlichen Verhältnis zur Regierung entsprechende Richtung einhalte. Mit Stapinski sei er wegen irgendwelcher Regierungssubvention nie in Berührung gekommen. Es sei ihm nicht bekannt, ob Stapinski etwas davon gewußt habe, daß der Betrag für den Ankauf des Blattes aus dem Dispositionsfonds der Regierung kamme. Der Ministerpräsident verwies darauf, daß in Osterreich-Ungarn ebenso wie in vielen anderen Staaten der Dispositionsfonds der Regierung nicht etwa zu Repräsentationszwecken oder ausschließlich humanitären Zwecken, sondern zu politischen Zwecken zur Verfügung gestellt werde und daß es sich im vorliegenden Falle um eine vollkommen erlaubte und den natürlichen Zwecken des Dispositionsfonds angepaßte Pressaktion handelte. Der Ministerpräsident verwahrte sich nachdrücklich gegen die aus diesem Anlaß gegen seine Person und die Regierung gerichteten Angriffe. (Zwischenrufe.) Auf Antrag des pol-